



Norddeutscher Rundfunk

INTENDANT

An die
Vorsitzende der Ständigen Publikumskonferenz
der öffentlich-rechtlichen Medien e. V.
Frau Maren Müller
Hofer Straße 20 a
04317 Leipzig

20. November 2015

Ihr Schreiben

Sehr geehrte Frau Müller,

vielen Dank für Ihr Schreiben vom 21. Oktober 2015. Sie kritisieren die Berichterstattung in den Sendungen und Publikationen des NDR und von ARD-aktuell u. a. zu den Themen Ukraine und Pegida. Ich habe die Chefredaktion von ARD-aktuell um eine mit der Chefredaktion Fernsehen des NDR abgestimmte Stellungnahme gebeten, die ich Ihnen im Anhang gerne weiterleiten möchte.

Ich schließe mich der Sichtweise von Herrn Dr. Gniffke an.

Mit freundlichen Grüßen

Lutz Marmor

Anlage

1|1

**Stellungnahme von ARD-aktuell
zu dem Schreiben von Frau Maren Müller vom 21.10.2015
zu der Berichterstattung über „Pegida“**

Frau Müller kritisiert in ihrem Schreiben vom 21.10.2015 zunächst die Ukraine-Politik der Bundesregierung, vergleicht diese dann mit der Haltung der Politik bezüglich rechtsradikaler Tendenzen in der „Pegida“-Bewegung und erkennt darin ein Ungleichgewicht. Diese Kritik überträgt Frau Müller entsprechend auf die Berichterstattung von NDR und ARD-aktuell.

Frau Müller hat uns bekanntermaßen bereits in zahlreichen Programmbeschwerden eine tendenziöse Berichterstattung, Nachrichtenmanipulation und damit verbunden Verstöße gegen den NDR-Staatsvertrag vorgeworfen. Wir versichern Frau Müller nochmals, dass wir auch weiterhin kontinuierlich in allen Sendungsformaten und in verschiedenen Facetten einordnend über den Ukraine-Konflikt ebenso wie über „Pegida“ berichten. Bei der Gestaltung unserer Nachrichtensendungen ist die Redaktion keinesfalls einer politischen Instanz, Partei oder sonstigen Interessengruppen in besonderer Weise verpflichtet. Es gibt keine politische oder wirtschaftliche Einflussnahme von außen auf Themen und deren Darstellung in unseren Sendungsformaten und Ausspielwegen. ①

Frau Müller erwähnt in ihrem Schreiben die Rolle der Faschisten und rechter Milizionäre in der Ukraine, über die ihrer Ansicht nach nicht genügend berichtet wird. Tatsache ist, dass die ARD darüber mehrfach berichtet hat, zum Beispiel in einem „Panorama“-Beitrag:

<https://daserste.ndr.de/panorama/archiv/2014/Putsch-in-Kiew-Welche-Rolle-spielen-die-Faschisten,ukraine357.html>

und in einer „Weltbilder“-Reportage:

<https://www.tagesschau.de/ausland/ukraine-rechte-milizen-101.html>

Das in der Programmbeschwerde erwähnte Zitat von Oleh Tjahnibok stammt von einer Gedenkveranstaltung für einen UPA-Kommandeur im Jahr 2004. Dieses Zitat wurde ausführlich analysiert:

<https://daserste.ndr.de/panorama/archiv/2014/Putsch-in-Kiew-Welche-Rolle-spielen-die-Faschisten,ukraine357.html>

Das gleiche gilt für die Bedeutung der Swoboda-Partei und die Rolle von Stepan Bandera:

<https://daserste.ndr.de/panorama/aktuell/Was-hinter-der-Swoboda-Partei-steckt,ukraine359.html>

Über den nationalistischen Charakter von Protesten in der Ukraine haben wir ebenfalls mehrfach berichtet, zum Beispiel bei den Ausschreitungen vor dem Parlament in Kiew:

<http://www.tagesschau.de/ausland/kiew-explosion-101.html>

Bezüglich der „Pegida“-Berichterstattung vertritt Frau Müller die Auffassung, dass die Kritik an den Galgen-Attrappen bei einer Demonstration in Dresden am 13.10.2015 heillos „übertrieben“ gewesen sei. Für unsere eigenen Nachrichtenangebote ist festzustellen, dass wir sachlich und einordnend über die Proteste, Reaktionen und Ermittlungen berichtet haben. Entsprechende Videos, Audios und Texte finden Sie zum Beispiel hier:

<http://www.tagesschau.de/inland/pegida-319.html>

Übrigens bezeichnete auch „Pegida“-Chef Lutz Bachmann die Berichterstattung über den Galgen als „unfassbare Übertreibung der Lügenpresse“.

Zu unserer Berichterstattung über die „Pegida“-Bewegung und die Haltung von ARD-aktuell empfehle ich die Lektüre meines entsprechenden Blog-Eintrags:

<http://blog.tagesschau.de/2014/12/20/pegida-in-der-tagesschau/#more-13461>

Dr. Kai Gniffke
19.11.2015

